

HWG–Newsletter 11/2015

Ein ganz besonderes Jahr für Cuxhaven

Jahresrückblick 2015 von Oberbürgermeister Dr. Getsch



Rückblickend auf 2015 kann man ohne Übertreibung sagen, dass dieses Jahr für die Stadt Cuxhaven wirklich ein ganz besonderes Jahr war. Ein Jahr mit vielen herausragenden Ereignissen, die die Stadt nachhaltig positiv verändern werden. Zahlreiche Projekte, an denen viele Akteure über viele Jahre gearbeitet haben, konnten in 2015 erfolgreich realisiert, andere begonnen werden. Dies betrifft sowohl die touristischen Bereiche als auch die städtische und wirtschaftliche Entwicklung Cuxhavens.

Ansiedlung von Siemens Wind Power

Mit der Anfang August 2015 getroffenen Entscheidung der Siemens AG, in Cuxhaven eine Produktionsstätte für Multi-Megawatt Offshore-Turbinen zu errichten und damit bis zu 1.000 Arbeitsplätze zu schaffen, wird die Offshore Basis Cuxhaven zum führenden norddeutschen Standort für die Energiewende.

Das seit über 10 Jahren verfolgte Ziel, die Stadt Cuxhaven und die Region zu einem norddeutschen Zentrum der maritimen Wertschöpfungskette der Offshore Windenergie zu entwickeln, ist mit der Ansiedlung des Weltmarktführers für Offshore-Turbinen erreicht.

Vorangegangen war seit 2008 ein sehr intensives Auswahlverfahren, in dem Siemens europaweit Häfen auf ihre Eignung als Produktions- und Installationsstandort untersucht hat. Hierbei ist die Offshore-Tauglichkeit von Häfen eine wesentliche Voraussetzung für die Verschiffung von großen Windkraftanlagen und deren Aufstellung auf See.

Die Produktion, der Aufbau und die Bereiche Service und Wartung der Offshore-Windparks und der Konverter-Plattformen bieten für mehrere Dekaden eine sehr differenzierte Wertschöpfungskette. Auch für die vielfältigen logistischen Herausforderungen der Offshore-Industrie hat sich Cuxhaven mit einem umfassenden Angebot für die Windenergiebranche sehr gut positioniert.

Ziel der Stadt Cuxhaven ist es, sowohl die ansässigen Unternehmen in die Wertschöpfungskette der Turbinenproduktion von Siemens Wind Power mit einzubeziehen, als auch neue Zulieferer

anzusiedeln. Über die direkten positiven Effekte hinaus, die durch die hohe Zahl an neuen Arbeitsplätzen und Investitionen entstehen, wird eine Belebung des Immobilienmarktes, des Einzelhandels und eine Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung erwartet.

Wiederaufnahme Elbe-Fährverbindung Cuxhaven-Brunsbüttel

Ein langersehnter Traum für die Einwohner Cuxhavens und Brunsbüttel konnte mit der Wiederaufnahme der Elbe-Fährverbindung Cuxhaven-Brunsbüttel Ende August ebenfalls realisiert werden. Die in Cuxhaven ansässige Elb-Link GmbH verbindet seitdem mit zwei modernen und leistungsfähigen Fähren die Bundesländer Niedersachsen und Schleswig-Holstein im Zweistundenrhythmus. Die neue Fährverbindung kann erheblich zur Entlastung der Verkehrssituation rund um Hamburg beitragen und ist für die Tourismusregionen Cuxhaven/Cuxland bzw. Dithmarschen ein sehr interessantes saisonales Highlight.

UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer-Besucherzentrum

Im Oktober wurde das neue UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer-Besucherzentrum Cuxhaven offiziell eröffnet. Hier können sich Besucher in informativen Ausstellungen mit dem einzigartigen Naturraum Wattenmeer vertraut machen. Dank einer 90-prozentigen Förderung ist es der Stadt Cuxhaven gelungen trotz knapper Kassen dieses Leuchtturm-Projekt umzusetzen. Die umfangreiche Dauerausstellung zum Thema Wattenmeer bietet großen und kleinen Besuchern auf drei Etagen Wissenswertes sowohl zum Weltnaturerbe als auch den benachbarten Küstenheiden. Für das direkte Erleben der einzigartigen Natur bietet das Wattenmeer-Besucherzentrum auch Führungen in die verschiedenen Lebensräume vor der Haustür an.

Thalassozentrum ahoi! in Cuxhaven

Pünktlich zur Eröffnung des neugestalteten Thalassoentrums ist auch die neue Strandpromenade mit barrierefreien Zugängen zum Strand fertig gestellt worden. Entstanden ist eine vier Kilometer lange Flaniermeile mit farbigem Asphaltbelag, wellenförmigen Aufweitungen und großzügigen Strandzugängen. Von der Kugelbake, Cuxhavens hölzernem Seezeichen, führt der barrierefreie Weg bis zum Ortsende von Duhnen. Im dort direkt am Strand gelegenen lichtdurchfluteten Thalasso-Badehaus können die Besucher die unterschiedlichsten Anwendungen und Therapie Angebote verbunden mit der Heilkraft des Meeres jetzt noch intensiver erleben.

LIPROMAR GmbH startet Produktionslinie für Fischproteine in Lebensmittelqualität

Die LIPROMAR GmbH, eine 100-prozentige Tochter von Bioceval, öffnete im Januar 2015 nach sieben Monaten Bauzeit die Tore ihrer neuen Produktionsanlage in Cuxhaven und startete eine neue Produktionslinie für Fischproteine in Lebensmittelqualität.

Lediglich 50 Prozent des Fisches aus Fang oder Aquakultur erreichen den Teller des Verbrauchers. Bei Lachs oder Thunfisch sind es nur die Filetstücke. Nebenprodukte wie Köpfe, Trimmings und Mittelgräten sind wegen ihrer Zusammensetzung aber genauso wertvoll für die Lebensmittelindustrie und sollten genutzt werden, statt im Abfall zu landen. Bislang wurden aus

diesen zwar bereits sortenreine Fischöle für die menschliche Ernährung extrahiert, jetzt werden in der neuen Produktionsanlage zusätzlich aber auch Fischproteine gewonnen. Diese funktionellen Proteine dienen als natürliche Aromastoffe oder als Emulgator, um Fett und Wasser dauerhaft zu binden.

Ausblick 2016

Gestärkt durch dieses überaus erfolgreiche 2015 blicken wir zuversichtlich in das neue Jahr. Im Vordergrund werden hier die erfolgreiche Umsetzung des Siemens Projektes und die Ansiedlung weiterer Unternehmen stehen. Auch der sich ausgezeichnet entwickelnde Hafen wird hierdurch weitere Impulse erfahren, dem seitens der Landesregierung und NPorts durch die geplanten Baumaßnahmen zur Kapazitätserweiterung am Europakai (Liegeplatz 4) wie auch den Komplettierungsmaßnahmen am Offshore Terminal II Rechnung getragen wird.

HWG-Wirtschaftstreff in Cuxhaven

Ankündigung des Cuxhavener Appell 2.0 trifft auf große Zustimmung



Am 4. Dezember 2015 fand in den Hapag-Hallen am Steubenhöft der diesjährige Wirtschaftstreff der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven (HWG) statt. Vor 153 geladenen Gästen aus der Hafenwirtschaft und Offshore-Branche stellte der Siemens-Projektleiter Dr. Thorsten Granzow das geplante Produktionswerk für Offshore-Windkraftturbinen vor, das bis 2017 in Cuxhaven entstehen soll.

Dr. Hans-Joachim Stietzel, Leiter der Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven und Vorstandmitglied der HWG, präsentierte einen Ausblick auf die regionalwirtschaftlichen Auswirkungen der Ansiedlung auf den Standort Cuxhaven.

In seiner Begrüßungsrede kündigte zudem der SPD-Landtagsabgeordnete Uwe Santjer eine neue Initiative unter dem Arbeitstitel „Cuxhavener Appell 2.0“ an. Der stärkere Ausbau der Offshore-Windenergie solle in den nächsten Jahren weiter vorbereitet werden, besonders im Hinblick auf die anstehende Überarbeitung des Erneuerbare Energien Gesetzes in 2016. Dies würden insbesondere auch die Landesregierung und Wirtschaftsminister Lies unterstützen, so Santjer.

Dass Siemens ebenfalls auf die langfristige Entwicklung der Offshore-Industrie in Deutschland setzt, zeigte auch Dr. Granzow in seinem Vortrag. Er erklärte, dass die neue Produktionsstätte nicht nur für

die neue Turbinengeneration der 7 Megawatt-Klasse, sondern auch für die Folgegenerationen und -produkte ausgelegt sei. „Der Aufbau der Offshore-Windindustrie in Deutschland hat Fahrt aufgenommen – das zeigen die bereits realisierten Projekte und in Betrieb genommenen Windparks in der Nord- und Ostsee und im Atlantik. Nun gilt es, dieses Tempo beizubehalten und den Umstieg auf Erneuerbare Energien voranzubringen“, sagte er.

Im Anschluss verdeutlichte Dr. Stietzel anhand eines Ausblicks, welche positiven Auswirkungen und Entwicklungen die Siemens-Ansiedlung auf die Region, die Hafenwirtschaft und die Bevölkerung haben wird. „Die Produktion der Offshore-Windenergie-Turbinen von Siemens wird in Cuxhaven weitere Ansiedlungen, Investitionen und Jobs mit sich bringen – darauf freuen wir uns und leisten im Moment bereits alles, um diese Entwicklungen vorzubereiten und zu begleiten. Die regionalökonomischen Effekte für Cuxhaven und die Region beinhalten nicht nur neue Arbeitsplätze sondern auch die Verbesserung der Infrastruktur und des Standortimages, eine Erhöhung der Kaufkraftsumme, eine Belebung des Wohnungsmarktes und positive Auswirkungen im Wissens- und Technologiebereich“, sagte Dr. Stietzel.

Hans-Peter Zint, Vorstandsvorsitzender der HWG und Geschäftsführer der Cuxport GmbH, zeigte sich zufrieden mit der Veranstaltung: „Die Ansiedlung von Siemens wurde in enger Zusammenarbeit von öffentlicher Hand, Politik und Wirtschaft mit hohem langfristigem Engagement vorbereitet. Dieser große Erfolg birgt enormes Potenzial, nicht nur für regionale Unternehmen sondern auch für Cuxhaven als Offshore-Basishafen. Daher ist es uns wichtig, sowohl der heimischen Wirtschaft als auch der Offshore-Branche dieses bedeutende Projekt näherzubringen.“

Cuxhavener besuchen Universität Hull

Delegation bringt deutsche und britische Windenergie- und Hafenwirtschaftsentwickler zusammen



Als Teil einer niedersächsischen Delegation unter der Leitung von Daniela Behrens, Staatssekretärin im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, reiste der HWG-Vorstandsvorsitzende Hans-Peter Zint im November nach Hull. Dort nahm er an Präsentationen und Gesprächen zur Rolle der Offshore-Windenergie für die britische Energieversorgung sowie zur

Bedeutung der Häfen für die Abwicklung von Offshore-Windkraftprojekten und deren Effekte für die

regionale Wirtschaft teil. Anlass des Besuches war, dass die Stadt Hull ebenso wie Cuxhaven Standort eines Werkes von Siemens für Produkte der Offshore-Windenergie wird. Darüber hinaus ist die Humber-Region, zu der neben Hull auch die Städte Grimsby und Immingham gehören, schon heute durch einen fünf mal wöchentlich verkehrenden Frachtfährdienst der DFDS A/S mit Cuxhaven verbunden.

Die Veranstaltung am Logistikinstitut der Universität Hull bot entsprechend die Gelegenheit zum breiten fachlichen Networking mit Vertretern der maritimen Wirtschaft, der Offshore-Industrie, Forschung und Lehre und politischen Repräsentanten. Neben Hans-Peter Zint nahm auch HWG-Mitglied Dirk Leibfried, Stellvertretender Niederlassungsleiter Cuxhaven der Niedersachsen Ports, an der Reise teil.

Organisiert wurde die Veranstaltung von Mark O'Reilly, Vorsitzender der Team Humber Marine Alliance, einem Verbund von mehr als 200 Unternehmen der maritimen und Offshore-Sektoren in der Humber-Region, benannt nach dem gleichnamigen Fluss, der bei Hull in die Nordsee mündet.

„Die Entwicklung der Offshore-Windenergie ist ein grenzübergreifendes Projekt Europas mit der Nordsee im Zentrum. Die Regionen Humber und auch Cuxhaven haben hier eine ähnliche wirtschaftliche Geschichte. Nachdem sie jahrzehntelang unter dem Rückgang der Fischerei-Industrie gelitten hatten, bringt die Offshore-Windenergie jetzt neue Chancen für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und Erholung der Standorte“, so Zint.

In Hull hatte Siemens bereits im März 2014 den Bau einer Offshore-Produktionsstätte für Rotorblätter und Turbinen bekannt gegeben. Am Green Port Hull soll auch ein neues Logistik- und Service-Zentrum entstehen. Der Hafen wird voraussichtlich 2016 in Betrieb gehen. Der Produktionsstart für die Rotorblattfertigung ist für Sommer 2016 geplant. Wie auch in Cuxhaven bedeutet diese Siemens-Ansiedlung für Hull rund 1.000 neue Arbeitsplätze.

Neuer Vorstandsvorsitzender der Niedersächsischen Hafenvertretung gewählt

Niedersächsische Hafenvertretung, Seaports of Niedersachsen und Arbeitsgemeinschaft Niedersächsische Seehäfen haben Gremien neu besetzt



Karsten Dirks, Geschäftsführer der EVAG Emden Verkehrs und Automotive Gesellschaft mbH, wurde auf der Mitgliederversammlung der Niedersächsischen Hafenvertretung e.V. (NHV) für die kommenden zwei Jahre als neuer Vorstandsvorsitzender gewählt. Er löst damit Dr. Andreas Schmidt, Rhenus Midgard GmbH & Co. KG, ab, der auch zukünftig im Vorstand vertreten bleibt. Weiterhin wurden

Uwe Jacob, Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, John Niemann, Wilhelmshavener Hafenwirtschaftsvereinigung e. V., und Hans-Peter Zint, Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e. V., in ihren Ämtern im Vorstand bestätigt.

Zusätzlich übernimmt Dirks den Aufsichtsratsvorsitz der Hafenmarketinggesellschaft Seaports of Niedersachsen GmbH. Der NHV entsendet außerdem erneut Jan Müller, J. Müller AG, für den Seehafen Brake und Herwig Friedrichs, Stadtwerke Leer, für die kommunalen Seehäfen Leer, Oldenburg und Papenburg in das Aufsichtsgremium der Seaports of Niedersachsen GmbH.

Als Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Niedersächsische Seehäfen wurde Dr. Schmidt ebenfalls von Dirks abgelöst. Die AG ist der politische Arm der niedersächsischen Seehäfen. Sie vertritt auf der gemeinsamen Plattform der niedersächsischen Küsten-Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Emden, Oldenburg und Stade die politischen Interessen der niedersächsischen Seehafenwirtschaft gegenüber Land, Bund und EU.

Eine Hafentour für die nächste Generation

NPorts organisiert Schüler-Besuch des Hafens Cuxhaven



Maritime und hafenaffine Berufe sind in Cuxhaven besonders gefragt. Da liegt es nicht fern, dass auch die Schüler des Lichtenberg-Gymnasiums Cuxhaven sich diesen potenziellen Arbeitsplatz einmal genauer ansehen wollten. Im November empfing daher der Hafenerbetreiber NPorts durch seine örtliche Niederlassung einen Besuch der neunten Klassen des Gymnasiums, bei dem der Hafen Cuxhaven sowie unterschiedliche Berufsbilder vorgestellt wurden.

„Die gute Ausbildung junger Menschen hat bei NPorts einen hohen Stellenwert, daher freuen wir uns über das Interesse“, erklärt Dirk Leibfried, stellvertretender Niederlassungsleiter bei NPorts in Cuxhaven.

Im Rahmen der Berufsvorbereitung gab Ausbildungsleiter Günther Herbertz nach einer kurzen Einführung einen Überblick über die Berufsbilder, in denen die Niederlassung Cuxhaven ausbildet.

Der 18-jährige Tom Sprengnether, selbst Azubi bei NPorts, erklärte den Schülern die Tätigkeiten und den Alltag im Hafen. Er beantwortete auch Fragen zu seinem Ausbildungsberuf des Elektrikers für Energie und Gebäudetechnik, so zum Beispiel zu den Voraussetzungen und besonderen Fähigkeiten, die man für den Beruf mitbringen sollte.

Knut Kokkelink, leitender Ingenieur in Cuxhaven, betreut die großen Hafenbauprojekte und konnte den Besuchern die Ausgaben aus dem Bereich Ingenieurbau näher bringen, wie etwa die Herausforderungen des Baus mehrerer Hektar Hafenfläche und zahlreicher Meter Kaikante ins Wasser hinein oder die Planung und Ausrüstung technischer Anlagen.

Abgerundet wurde der Schülerbesuch mit einem Vortrag zur Hafengeschichte, einem Besuch der Seeschleuse und der Werkstatt sowie einer anschließenden Hafenrundfahrt.

Großer Auftrag für AMBAU

Das HWG-Mitglied AMBAU hat vor kurzem einen Auftrag vom führenden Hersteller von Windenergieanlagen Senvion erhalten.

Im Auftrag von Senvion GmbH übernimmt die AMBAU GmbH die Herstellung von 18 Offshore-Türmen für die Windenergieanlagen vom Typ 6.2M126.

Die Turmsegmente sind 43m lang und sind das Ergebnis eines integrierten Designs von Turm, Transition Piece und Monopile-Gründung von Senvion und AMBAU. Die verbleibende erforderliche Turmlänge wird über ein kombiniertes Turm-Transition Piece („Long-TP“) erreicht.

Die gesamte Stahlstruktur hat durchgehend, von der Gondel bis in den Meeresboden, einen Durchmesser von 5,5 Metern. Hierfür verarbeitet die Firma etwa 10.500 Tonnen Stahl.

Zusätzlich zu den Turmsegmenten wird AMBAU auch die Transition Pieces und Monopiles für das Projekt Nordergründe bauen und somit erstmals den kompletten Stahlbau unterhalb der Gondel für einen Windpark liefern.

Der Windpark Nordergründe mit einer geplanten Leistung von 110 Megawatt entsteht in Wassertiefen bis zehn Meter innerhalb der 12-Seemeilen-Zone der deutschen Nordsee und liegt ungefähr 15 Kilometer nordöstlich der Insel Wangerooge.

Die HWG stellt sich vor: Unternehmensportrait Mützelfeldwerft GmbH & Co. KG



Steckbrief

Unternehmensname:	Mützelfeldwerft GmbH & Co. KG
Gründungsjahr:	1895
Branche:	Schiffswerft (Reparatur, Neubau, Umbau, Service für die Offshore-Industrie)
Standorte:	Cuxhaven
Portfolio:	Die Mützelfeldwerft ist mit einem 135 m langen Schwimmdock mit über 7.000 t Hubfähigkeit, diversen Pier- und Mobilkränen bis zu 8 t Tragfähigkeit, einem Schwimmkran mit bis zu 100 t Hubfähigkeit, rund 400 m Kaifläche und 3.000 m ² Hallenfläche ausgestattet. Alle erforderlichen Gewerke für den Neubau- und Reparaturbetrieb sind direkt vor Ort auf dem Werftgelände vorhanden. Wir bieten 24/7 Service und Technik.

Interview mit Thorsten Rönner, Geschäftsführer



Frage 1 – Mit welchen Eigenschaften würden Sie Ihr Unternehmen charakterisieren?

Die MFW ist ein Unternehmen mit langer Tradition in Cuxhaven. Die tiefe Verwurzelung des Unternehmens in der Stadt und mit den Mitarbeitern ist überall zu spüren. In der Schiffsreparatur tätig zeichnet sich unser Unternehmen ebenfalls durch eine hohe Flexibilität & Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter aus.

Frage 2 – Warum sind Sie Mitglied in der HWG?

Eine gute Vernetzung und enge Partnerschaft mit den Unternehmen am Standort Cuxhaven ist für uns wichtig. Hierdurch können sich die ansässigen Unternehmen gegenseitig unterstützen und voneinander profitieren.

Frage 3 – Was wünschen Sie sich ganz persönlich für Ihr Unternehmen?

Eine Erweiterung der Dockkapazität, um noch mehr Kunden am Standort Cuxhaven bedienen zu können.

Weitere Informationen zum Unternehmen erhalten Sie unter: www.mueltzfeldtwerft-nord-gmbh.de

Diese Nachricht wurde Ihnen von der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. zugesendet.

Impressum

Ausgabe 11 / 2015 vom 16.12.2015

Redaktion: Gwendolyn Dünner, Kevin Hohmann - Medienbüro am Reichstag GmbH

Copyright der Bilder: Stadt Cuxhaven, Medienbüro am Reichstag GmbH, Team Humber Marine Alliance, Emden Verkehrs und Automotive Gesellschaft mbH, NPorts, Mützelfeldtwerft GmbH & Co. KG

Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V., Hamburg-Amerika-Str. 5, 27472 Cuxhaven

Telefon: +49 4721 666406, Telefax: +49 4721 52629

E-Mail: info@hafenwirtschaftsgemeinschaft.de

Vorsitzender: Hans-Peter Zint

Registergericht: Amtsgericht Cuxhaven - Registernummer: VR 496